

Liebe Freunde und Freundinnen und Mitglieder von St. Johannis, an diesem langen Wochenende, das für den einen oder die andere schon mit dem morgigen Maifeiertag beginnt, versammelt sich in Hannover der 39. Evangelische Kirchentag. Wieder werden bis zu 100.000 Menschen erwartet, und wieder wird sich zeigen, dass die Kirche geistlich lebendig und gesellschaftlich wirksam ist. Als diesjähriges Motto hat der Kirchentag „mutig – stark – beherzt“ gewählt und betont damit, dass wir uns als Christenmenschen zeigen und einbringen wollen. Sicherlich werden Sie auf den einen oder anderen Bericht in den Medien stoßen. Sie nehmen mir es sicherlich nicht übel, wenn ich darauf hinweise, dass eine meiner Töchter die Predigt beim Abschlussgottesdienst am Sonntag, 4. Mai hält, der vom ZDF übertragen wird.

Unseren Gottesdienst an diesem Sonntag „Miserikordias Domini“ am 4. Mai feiert Diakon Timo Richter um 10:00 Uhr mit Ihnen. Wir können dort die „Joyful Singers“ aus Döhren im Harz hören, die an diesem Wochenende auf Chorfahrt im Unterfränkischen sind. Anschließend gibt es wieder Gelegenheit zum Zusammensein beim Kirchenkaffee, und der Eine-Welt-Verkauf bietet Ihnen fair gehandelte qualitativ hochwertige Artikel an.

Ab Mai werden Sie im Pfarrbüro ein altbekanntes Gesicht antreffen: Heike Körber, die vor etlichen Jahren schon länger bei uns ausgeholfen hat, hat die Vertretung der Sekretariatsstelle übernommen, nachdem Reinhilde Keller uns mit Ablauf des Monats April verlassen wird. Frau Körber mit ihrer festen Sekretariatsstelle in der Gemeinde Gerbrunn wird meistens an den Dienstagen, Donnerstagen und Freitagen nachmittags ab 15:30 bzw. 16:00 Uhr bei uns sein. An allen Vormittagen der Werkstage stellen wir sicher, dass ab 9:00 Uhr Hauptamtliche in der Hofstallstraße 5 anzutreffen und für Besucher und Besucherinnen ansprechbar sind.

Am 8. Mai jährt sich das Ende des 2. Weltkriegs zum 80. Mal. Mindestens drei Veranstaltungen sind mit St. Johannis verwoben:

Eine kleine Feier wird es schon am Freitag, 2. Mai um 15:00 Uhr beim Denkmal „Tod durch Bomben“ vor unserer Kirchentür geben, das Vadim Sidur geschaffen hat. Sidur erlebte als Kind den „Holodomor“, die von Stalin in den 30er Jahren herbeigeführte unerhörte Hungersnot in der Ukraine. Unter der deutschen Besatzung wurde dann ein großer Teil seiner jüdische Verwandten erschossen, und er selbst ist im Kampf gegen die deutschen Truppen schwer verwundet worden. Eine Gruppe aus dem Badischen wird ihn 80 Jahre nach Kriegsende mit Lesungen aus seinen Schriften ehren.

Am Vorabend des 8. Mai, Mittwoch 7. Mai, 19:00 Uhr trägt Dr. Hans Steidle im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus vor: „80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Auf der Suche nach dem Verlorenen Frieden.“ Er fragt danach, ob wir

aus den Erfahrungen des 2. Weltkrieges etwas für die derzeitigen gewaltförmig ausgetragenen Auseinandersetzungen lernen können.

Am 8. Mai wiederum wird um 14.00 Uhr auf der Kriegsgräberstätte im Würzburger Hauptfriedhof eine Gedenkstunde zum Kriegsende stattfinden, die der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet. Regierungspräsidentin Dr. Susanne Weizendörfer wird Geschichts- und Erinnerungstafeln enthüllen. Ich bin um einen geistlichen Impuls gebeten worden.

So können wir wieder dankbar feststellen, dass St. Johannis weder im religiösen noch im gesellschaftlichen Leben der Stadt Würzburg ein Nischendasein führt, mit herzlichen Grüßen vom Team in der Hofstallstraße

Ihr

Pfarrer Jürgen Reichel